



DER WEG ZUR ARBEIT

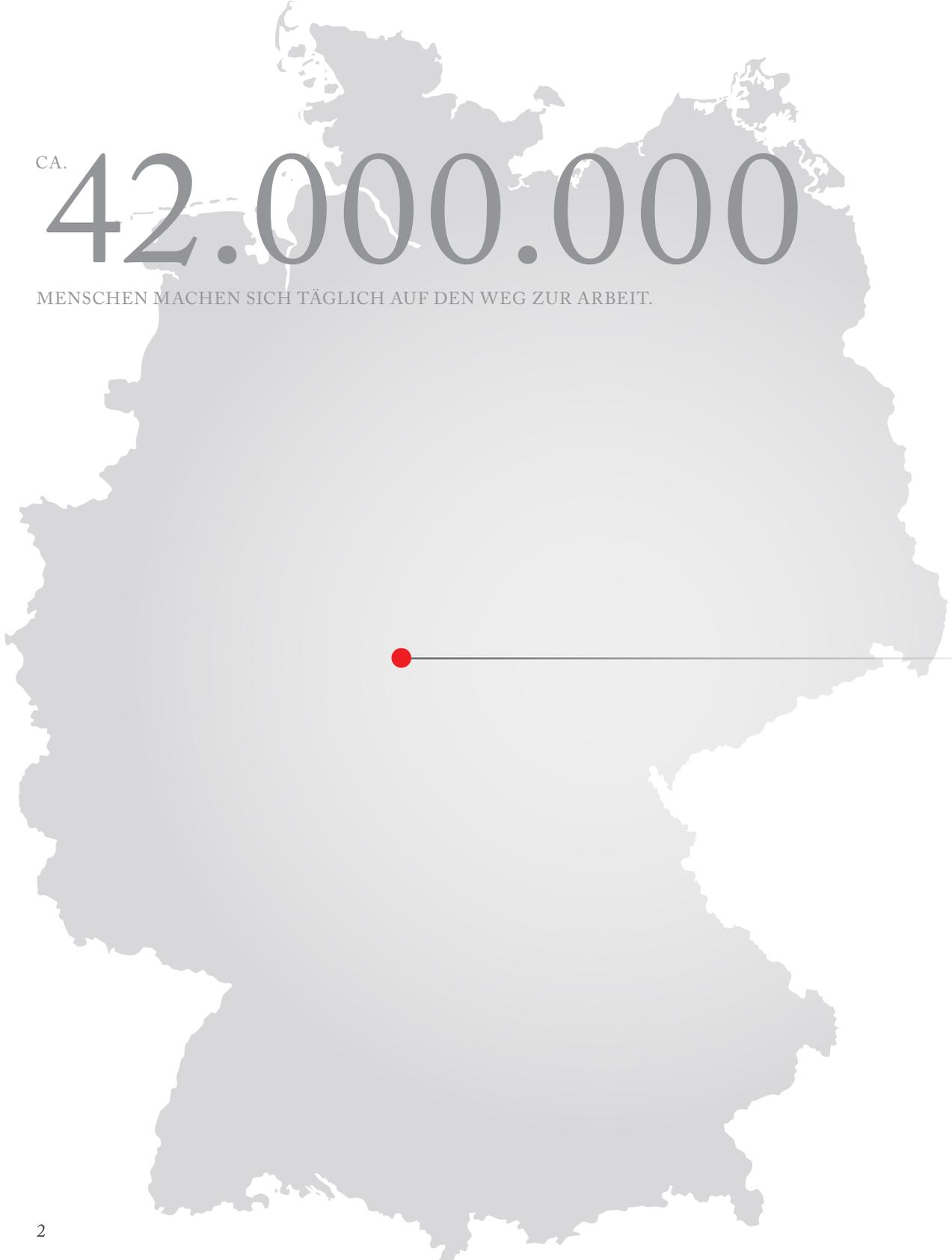
Die Bundesagentur für Arbeit stellt sich vor.



CA.

42.000.000

MENSCHEN MACHEN SICH TÄGLICH AUF DEN WEG ZUR ARBEIT.



Deutschland, 7 Uhr.

Zu Fuß, per Fahrrad, im Auto oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – täglich machen sich Menschen auf den Weg zur Arbeit. Manche suchen ihn noch oder müssen ihn wiederfinden. Immer dabei: die Bundesagentur für Arbeit (BA). Begleiten Sie Deutschlands größte Dienstleisterin am Arbeitsmarkt – und lernen Sie die BA aus einer neuen Perspektive kennen. Als informierende, beratende, unterstützende und vermittelnde Partnerin der Bürgerinnen und Bürger.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer suchen neue und individuelle Perspektiven für eine sichere Zukunft. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber brauchen einen Partner zur Steigerung des Unternehmenserfolgs. Politik und Kommunen vertrauen auf Beistand bei der Stabilisierung der Arbeitsmärkte. Die persönlichen Ziele – und damit die Wege – sind sehr unterschiedlich. Umso größer sind die Herausforderungen der BA. Daher hat sie sich schon vor einigen Jahren auf neue Wege begeben.

Im wahrsten Sinne des Wortes dient sie ihren Kundinnen und Kunden mit Leistung. Ein Beispiel? Auch wenn der persönliche Kontakt nach wie vor die Grundlage für eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet, werden durch den Einsatz moderner Kommunikationsmedien viele Prozesse deutlich vereinfacht, Warteschlangen vermieden und der Weg zur Arbeit wird angenehm verkürzt.

Weitere Beispiele finden Sie auf den folgenden Seiten – nicht im Sinne einer umfassenden Leistungsübersicht, sondern vielmehr als Überblick über den Nutzen, den die BA der Gesellschaft bietet.

95.000

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER BUNDESAGENTUR
FÜR ARBEIT GESTALTEN AKTIV DEN ARBEITSMARKT UND SICHERN
EXISTENZEN IN SCHWIERIGEN LEBENSPHASEN.

Wer dauerhaft in Bewegung bleiben möchte, muss wissen,

TREND 1

*Leben und Arbeit werden mobiler,
flexibler und volatiler*

Langfristige strategische Planungen ermöglichen der Bundesagentur für Arbeit, künftig reaktionsschneller und anpassungsfähiger zu agieren.



TREND 3

Die Märkte werden internationaler

Die BA wird sich verstärkt an europaweiten arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Initiativen beteiligen und sich noch enger mit europäischen Arbeitsverwaltungen vernetzen.



TREND 5

*Teilhabechancen sind besser
zu realisieren*

Lebenslanges Lernen, höhere Qualifizierung, einfachere Markttransparenz, attraktive Vermittlungsangebote und eine bessere Vernetzung mit Ländern, Kommunen, Schulen und Jugendämtern – die BA ist auf den steigenden Beratungs- und Handlungsbedarf vorbereitet.



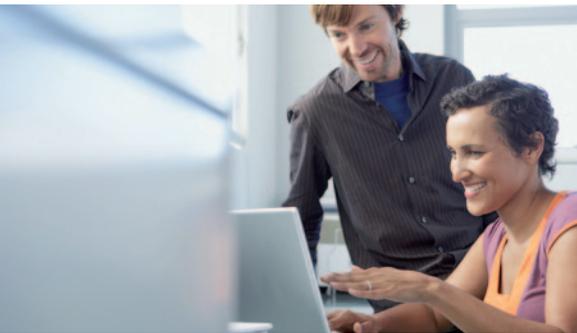
was kommen wird



TREND 2

Der demografische Wandel wird spürbar

Die BA entwickelt deshalb Lösungen, um Frauen, ältere oder schwerbehinderte Menschen, Rehabilitanden, Migrantinnen und Migranten noch stärker in den Arbeitsmarkt zu integrieren.



TREND 4

Die Informations- und Wissensgesellschaft entwickelt sich rasant

Mit professionellen eServices fördert die BA die Eigenverantwortlichkeit und eigenständige Problemlösungskompetenz. Dadurch bleibt mehr Zeit für die Betreuung von Kundinnen und Kunden, die den persönlichen Kontakt mehr benötigen als andere.



TREND 6

Öffentliche Finanzen bleiben knapp

Die BA nutzt und steigert vorhandene Potenziale bei internen sowie externen Dienstleistungen und investiert in die relevanten Zukunftsthemen.

CAROLIN, 22, LABORASSISTENTIN
AUS FULDA

*„Arbeit bedeutet für mich
Freiheit und Unabhängigkeit.“*







ZU CA.

350

AUSBILDUNGSBERUFEN
BIETET DIE BERUFSBERA-
TUNG DER BA HILFREICHE
INFORMATIONEN.



KIEL

Die Mittlere Reife ist geschafft. In wenigen Tagen beginnt Niklas seine Ausbildung zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit. Den Tipp bekam er von der Bundesagentur für Arbeit.

3.800

BERUFSBERATERINNEN UND BERUFS-
BERATER BETREUEN BUNDESWEIT

18.000

ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE
SCHULEN – MIT BERUFSWAHLUNTERRICHT,
SPRECHSTUNDEN, BERATUNGSGESPRÄCHEN,
ELTERNARBEIT UND VIELEM MEHR.

Über **2 Milliarden** Euro jährlich Damit **junge Menschen** gut in den Beruf starten

„Den richtigen Weg gefunden“

Was bringt die Zukunft? Wohin soll es gehen? Welches ist der passende Beruf? Fragen, die für einen 17-Jährigen nicht immer leicht zu beantworten sind. Niklas hatte nur unklare Vorstellungen. „Zum Glück gab mir meine Klassenlehrerin den Tipp, ins Berufsinformationszentrum Kiel zu gehen. Frau Schmidt, die Beraterin, zeigte mir, in welchen Berufen ich meine Stärken am besten nutzen kann.“ Entschieden hat er sich für eine Ausbildung zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit.

So wie Niklas geht es vielen Jugendlichen in Deutschland. Die Berufswahl ist alles andere als einfach. Deshalb ist die Begleitung beim Berufseinstieg eine wichtige Leistung der Bundesagentur für Arbeit. Über 90.000 Informationsveranstaltungen in Schulen und Hochschulen geben erste Hilfestellung – auch für Eltern und Lehrkräfte. Ausschlaggebend ist aber letztlich die persönliche, kostenlose Beratung in den Berufsinformationszentren, den Arbeitsagenturen und Jobcentern.

Talente erkennen. Und fördern.

Wer nicht weiß, welcher berufliche Werdegang der richtige ist, kann sich bei der BA über Berufsbilder und Studiengänge informieren und auch beraten lassen. Dazu gibt es eine Vielzahl von zielgruppen-

spezifischen Informationsangeboten – wie BERUFENET, planet-beruf.de, abi.de, die JOBBÖRSE, BERUFETV, KURSNET oder studienwahl.de.

Ist die Wahl getroffen, vermittelt die BA Ausbildungsplätze – bundesweit und auf Wunsch auch ins Ausland. Und damit der Übergang von der Schule in den Beruf reibungslos verläuft, unterstützt die BA junge Menschen bei Bedarf mit einer Berufseinstiegsbegleitung, ausbildungsbegleitenden Hilfen oder berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen. Denkbar ist auch eine außerbetriebliche Ausbildung. Hilfreich dabei ist die enge Zusammenarbeit mit Kammern, Kommunen und Verbänden vor Ort.

Niklas kann es kaum erwarten: „Ich freu mich sehr – bin aber auch gespannt, was noch alles kommen wird.“ Frau Schmidt ist sich jedenfalls sicher, dass er seinen Weg erfolgreich gehen wird.

MEHR INFORMATIONEN UND LINKS



Erfolgreiche Vermittlung

Arbeit finden

Die meisten Bürgerinnen und Bürger nehmen die Bundesagentur für Arbeit hauptsächlich als Institution wahr, die bei Arbeitslosigkeit hilft. Und in der Tat ist die Vermittlung von Arbeit die zentrale Hauptaufgabe der BA.

Damit diese reibungslos und vor allem schnell erfolgen kann, pflegt die BA enge Kontakte zu Betrieben und kennt deren Wünsche. Arbeitssuchende informiert sie über das breite Spektrum an Stellenangeboten. In der JOBBÖRSE, der meistbesuchten Stellenbörse im deutschsprachigen Internet, werden im Laufe eines Jahres regelmäßig mehr als eine Million Stellen veröffentlicht. Auf dieser Plattform können sich auch Bewerberinnen und Bewerber mit ihren Profilen präsentieren – denn Eigeninitiative hilft bei der Suche nach einem Arbeitsplatz.

Obwohl die Gewinnung und dauerhafte Sicherung eines Arbeitsplatzes oberste Priorität hat, sucht die BA auf Wunsch auch nach Möglichkeiten einer befristeten Beschäftigung (JOBVermittlung) sowie nach saisonalen Tätigkeiten in Gastronomie, Landwirtschaft oder Gartenbau. Die Vermittlung ins Ausland ist ebenfalls eine Option, die von manchen Arbeitssuchenden gerne in Anspruch genommen wird.

Wirkungsvolle Konzepte

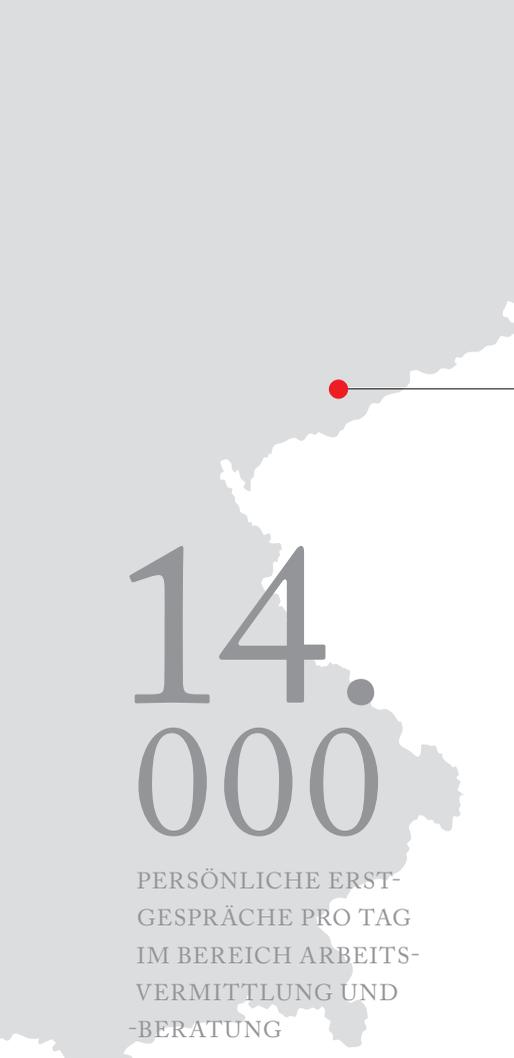
Für die individuelle Betreuung der Kundinnen und Kunden hat die BA Lösungen entwickelt, mit denen

schnell der richtige Arbeitsplatz gefunden werden kann. Die „Interne ganzheitliche Integrationsberatung“ (Inga) ermöglicht dabei einen intensiven Kundenkontakt, der auch Zeit für zusätzliche notwendige Leistungen bietet. So ist z. B. manchmal ein Bewerbungscoaching notwendig. Oder die Beratungsfachkraft ist bei Vorstellungsgesprächen vor Ort dabei.

Generell setzt die BA bei der Vermittlungsarbeit in den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern auf ein 4-Phasen-Modell, um die (Re-)Integration in den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt zu erleichtern. Der wissenschaftlich anerkannte Prozess beginnt damit, die Probleme zu definieren und ein Arbeitsprofil zu erstellen. Sind die Integrationsziele festgelegt, wird eine Strategie geplant und entschieden. Diese wird dann konsequent umgesetzt und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft. Bei dieser Beratung und Betreuung geht es vor allem darum, die individuellen Bedürfnisse und Stärken zu berücksichtigen. Ist eine Stelle gefunden, werden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer noch ca. sechs Monate weiter betreut, um das Arbeitsverhältnis zu stabilisieren.

Hilfreiche Expertise

Unterstützung bei der Vermittlung erhalten die Fachkräfte der BA unter anderem vom Ärztlichen Dienst und dem Berufspsychologischen Service. Gutachten und individuelle Beratungen helfen, passgenau die richtigen Lösungen zu finden. Werden Stellen für Menschen mit Behinderung gefunden, unterstützt der Technische



14.
000

PERSÖNLICHE ERST-
GESPRÄCHE PRO TAG
IM BEREICH ARBEITS-
VERMITTLUNG UND
-BERATUNG



Beratungsdienst bei der Ausstattung des Arbeitsplatzes oder die Sicherstellung der Mobilität.

Jeder die gleichen Chancen?

Nach wie vor ein wichtiges Thema bei der Arbeitsuche und -vermittlung ist die Gleichstellung von Frauen und Männern. Dafür setzen sich die Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) in allen Einrichtungen der BA ein. Sie beraten und helfen bei der Eingliederung in Arbeit und Ausbildung sowie beim beruflichen Wiedereinstieg nach einer Familienphase. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Alleinerziehende.

ANNABERG-BUCHHOLZ

Thien hat vor drei Monaten seinen Arbeitsplatz verloren. Durch die guten Kontakte der BA zu den Betrieben vor Ort kann er seinen Beruf als Anlagenmechaniker in seiner Heimat, dem Erzgebirge, bald wieder ausüben.



Qualifikation

steigert die beruflichen Chancen

Die BA berät – und fördert

1,5 MIO.

JUNGE ERWACHSENE IM
ALTER VON 25 BIS UNTER
35 JAHREN HABEN NOCH
KEINEN BERUFSABSCHLUSS.

Mit mehr Kompetenz Hürden leichter überwinden

Früher war alles ganz einfach: Man hat eine Ausbildung absolviert und blieb bis zur Rente im Ausbildungsunternehmen. Doch der Arbeitsmarkt hat sich in vielen Bereichen grundlegend verändert.

Globale Wirtschaftskrisen sowie strukturelle Schwankungen in einzelnen Branchen und Regionen beeinflussen die Beschäftigungssituation. Auch die Rolle der Frau in der Gesellschaft hat sich gewandelt. Kümmerte sich die Mutter früher um Kinder, Haus und Herd, so suchen heute beide Elternteile gleichermaßen eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Persönliche Lebensphasen, die gesundheitliche Situation und eine fehlende schulische oder berufliche Qualifikation erschweren vielen Menschen zudem den Weg zur Arbeit. In solchen Fällen zeigt die Bundesagentur für Arbeit ihre ganze Leistungskraft: Sie unterstützt und fördert arbeitsmarktnahe und aktuelle Qualifikationen, damit es gar nicht erst zu Arbeitslosigkeit kommt.

So gestaltet sich beispielsweise die Rückkehr in den Arbeitsmarkt nach einer Familienphase für Frauen oft schwierig. Durch die „Perspektive Wiedereinstieg“ erhalten sie individuelle, zielgerichtete Unterstützung. Und die kann sich lohnen. Denn die Generation der heute 40 bis 50-jährigen Frauen gehört zu den bestausgebildeten, die Deutschland je hatte.

Viel früher setzt das Projekt „Erstausbildung junger Erwachsener“ an: Bis 2015 sollen insgesamt 100.000 Menschen zwischen 25 und 35 Jahren motiviert werden, einen Berufsabschluss nachzuholen. Vor ihnen liegen noch gut drei bis vier Jahrzehnte Erwerbstätigkeit. Diese Investition in Qualifikation kann zudem auch den drohenden Fachkräftemangel deutlich abschwächen – weshalb hier eng mit den Unternehmen zusammengearbeitet wird.

Ebenfalls eine Erhöhung des Qualifikationsniveaus verspricht die „Initiative zur Flankierung des Struktur-



TÜBINGEN

Der Nachwuchs ist ausgezogen, der Haushalt bestens organisiert. Jetzt möchte Susanne endlich ihre Karriere fortsetzen. Ihr erster Weg führt zur BA.

wandels“ (IFlaS). Sie zielt auf den Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses bzw. einer abschlussbezogenen Teilqualifizierung – und ist damit auch ein wichtiger Baustein zur Fachkräftesicherung. Von 2010 bis 2012 förderte die BA mit über 600 Mio. Euro rund 90.000 IFlaS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer. Rund zwei Drittel davon strebten direkt einen anerkannten Berufsabschluss an.

Unterstützung für Menschen mit Behinderung

Vom Engagement der BA zur Steigerung der Qualifikation profitieren auch Menschen mit Behinderung. Maßnahmen wie Fortbildung, Ausbildung oder Umschulung werden zunehmend betrieblich oder betriebs-

nah gestaltet. So helfen sie, den bisherigen Arbeitsplatz zu halten oder einen neuen zu finden. Die behindertengerechte Ausstattung der neuen Arbeitsstelle wird durch Beratung und Zuschüsse erleichtert.

Rehabilitanden werden nach Bedarf durch speziell qualifizierte Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte unterstützt. Adressatenorientierte Medien runden die Beratung ab. Die Maßnahmen zur Berufsvorbereitung, zur beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung oder Umschulung erleichtern den (Neu-)Start ins Arbeitsleben. Als Rehabilitationsträgerin investiert die BA jährlich insgesamt rund 2,5 Mrd. Euro.



HERNE

Manchmal geht es schnell: Die Firma, in der Manfred fast 30 Jahre arbeitete, musste schließen. Bis er etwas Neues findet, hilft ihm das Arbeitslosengeld, seine Familie zu ernähren.

Hilfe in schweren Zeiten

Wer selbst schon einmal in solch einer Lage war, weiß, wie schlecht es sich anfühlt, arbeitslos zu werden oder zu sein. Vor allem die Angst vor der finanziellen Schiefelage bedrückt viele. Zum Glück wird in Deutschland mit diesem Problem niemand allein gelassen. Die Bundesagentur für Arbeit kann in solchen Fällen jährlich mit mehreren Milliarden Euro aus Beiträgen der Arbeitslosenversicherung helfen. Menschen, die dringend Unterstützung benötigen, wenden sich an die Agenturen

und Jobcenter. Die ServiceCenter bearbeiten Fragen und persönliche Änderungsmitteilungen. Mehr als 80% der Anliegen werden unkompliziert und schnell per Telefon oder E-Mail geklärt. Die ServiceCenter sind 10 Stunden täglich, fünf Tage die Woche erreichbar.

Arbeitslosenversicherung

Die Summen an Unterstützungsgeldern, die jährlich fließen, mögen in ihrer Gesamtheit gewaltig wirken. Doch hinter den unzähligen Leistungsanträgen, die die

FAST **14** MRD.
EURO
ARBEITSLOSENGELD
IM JAHR 2012.

Existenzen sichern

BA gewissenhaft prüft und bewilligt, stehen jeweils Einzelschicksale. Nach Jahren der Arbeit fehlt plötzlich von heute auf morgen das Einkommen. Jetzt zeigt sich, dass die gezahlten Beiträge zur Arbeitslosenversicherung den Lebensstandard sichern und somit sinnvoll investiert waren. 2012 hat die BA beispielsweise 13,82 Milliarden Euro Arbeitslosengeld an ihre Kundinnen und Kunden ausgezahlt.

Grundsicherung

Die Leistungen aus dem Sozialgesetzbuch II, das die Grundsicherung für Arbeitsuchende regelt, werden durch die über 300 gemeinsamen Einrichtungen (Jobcenter) von BA und Kommunen berechnet und ausgezahlt. Dazu gehören das Arbeitslosengeld II, als Hartz IV bekannt, das Sozialgeld, Beiträge zur Sozialversicherung, Leistungen für Auszubildende sowie kommunale Leistungen für Bildung und Teilhabe. Als Existenzgrundlage für 6 Millio-

nen Menschen in Deutschland wurden 2012 insgesamt rund 25 Milliarden Euro aufgewendet.

Familienkasse

Wichtig sind auch die Leistungen aus der Familienkasse, die Teil der Bundesagentur für Arbeit ist. Eltern erhalten hier das Kindergeld und den Kinderzuschlag. Die Familienkasse betreut rund 9 Millionen Leistungsberechtigte mit 15 Millionen Kindern und zahlt jährlich etwa 33 Milliarden Euro aus.

In Anbetracht der Höhe der gesamten finanziellen Leistungen sowie der vielen Anträge, die dazugehören, versteht man leicht, warum die BA eine solch große Organisation benötigt und so viele Menschen beschäftigt. So kann sie den Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland schnell und zuverlässig Hilfe gewährleisten, wenn es darauf ankommt.



JÜRGEN, 54, UNTERNEHMER AUS ROSTOCK

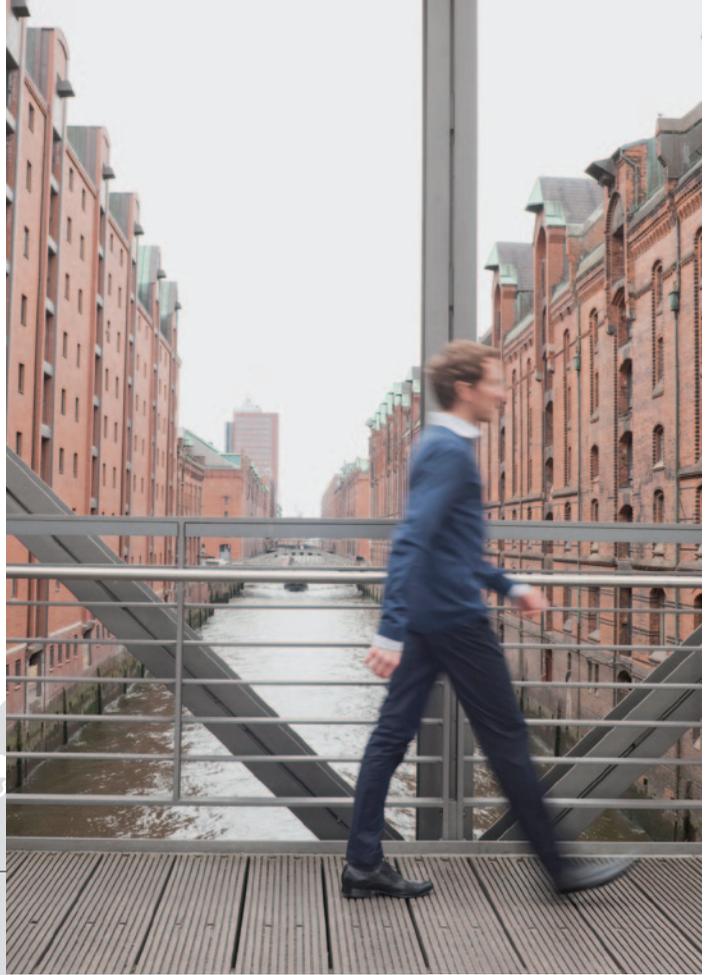
*„Schon mein Vater lehrte mich,
dass bestens qualifizierte
Arbeitskräfte die Grundlage für
unternehmerischen Erfolg sind.“*



SEIT 2007 WURDEN BUNDESWEIT
BEREITS ÜBER

240.000

BESCHÄFTIGTE MIT HILFE VON
WeGebAU (WEITERBILDUNG GERING-
QUALIFIZIERTER UND BESCHÄFTIG-
TER ÄLTERER ARBEITNEHMER IN
UNTERNEHMEN) QUALIFIZIERT.



***Fachkräfte sichern
Wettbewerbsfähigkeit***

HAMBURG

Alle reden über den drohenden Fachkräftemangel. Personalleiter Robert redet lieber mit der Bundesagentur für Arbeit.

Robert hat als Personalverantwortlicher eines Software-Zulieferers für die Automobilindustrie zurzeit einige Sorgen. Wie sein Unternehmen stehen viele weitere Firmen in Deutschland aufgrund des demografischen Wandels vor der Herausforderung eines sinkenden Fachkräftepotenzials und alternder Belegschaften. Einzelne Berufe und Regionen beklagen bereits heute einen erkennbaren Mangel an qualifiziertem Personal.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, unterstützt die Bundesagentur für Arbeit Firmen bei der Weiterbildung von Beschäftigten sowie bei einer nachhaltigen Personalentwicklungsstrategie. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass Unternehmen vorhandene Ressourcen entwicklungsfähiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen. Ihre Weiterbildung sichert die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und damit die Arbeitsplätze. Für die Verbesserung des Qualifikationsniveaus hat die BA das Programm Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen (WeGebAU) ins Leben gerufen. Insbesondere geringqualifizierte Beschäftigte werden durch die Übernahme der Weiterbildungskosten unterstützt, einen Berufsabschluss zu erwerben. Unternehmen erhalten einen Arbeitsentgeltzuschuss für Weiterbildungszeiten.

Versteckte Potenziale erschließen

Weitere Potenziale zur Sicherung des Fachkräftebedarfs liegen in der Erwerbsbeteiligung von Frauen, die qualitativ und quantitativ erhöht werden muss. Außerdem fördert die BA die Teilhabe behinderter Menschen sowie die Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund. Auch unter den arbeitslos gemeldeten

Personen ohne Leistungsanspruch steckt ein hohes Fachkräftepotenzial, das es nach und nach zu erschließen gilt.

Bestens bewährt hat sich bereits die Arbeit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung. Die Expertinnen und Experten für den internationalen Arbeitsmarkt werben fleißig und mit Erfolg in anderen europäischen und außereuropäischen Ländern um qualifizierte Fachkräfte für inländische Firmen.

Damit die Suche nach gutem Personal nicht zur sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen wird, erhalten Personalverantwortliche umfassende Unterstützung durch die BA. Der Arbeitgeber-Service nimmt Vermittlungsaufträge entgegen und schlägt aus dem bundesweiten Bewerberpool der Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen passende Bewerberinnen und Bewerber für Stellen- oder Ausbildungsplatzangebote vor. Hinzu kommen Rat und Tat bei der Eignungsfeststellung und dem Einstellungsprozess.

HOHES NACH-
FRAGENIVEAU:
JEWELNS ÜBER

2 MIO.

STELLEN WURDEN 2012 BEI DER
BA AN- UND ABGEMELDET.

Wirkungsvolles **Krisenmanagement**

Man muss es einfach einmal aussprechen: Unternehmerinnen und Unternehmer mögen hier und da gut verdienen – sie tragen aber auch eine sehr hohe Verantwortung für ihre Belegschaft. Monat für Monat müssen sie zuverlässig und sicher Löhne und Gehälter überweisen können. Wirtschaftskrisen, konjunkturelle und saisonale Schwankungen sowie regionale Strukturentwicklungen machen dies leider nicht immer ganz einfach. Um die Firmen und vor allem die Arbeitsplätze zu sichern, bietet die BA in solchen Fällen finanzielle Unterstützung.

So erhalten Unternehmen für ihre Mitarbeiter von der BA beispielsweise Kurzarbeitergeld als teilweisen Lohnersatz. 2012 betragen diese Ausgaben 215 Millionen Euro. Die Bauwirtschaft bekam in der Schlechtwetterzeit 2012 für 326.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Saison-Kurzarbeitergeld, um sie nicht in die Arbeitslosigkeit entlassen zu müssen. Für zahlungsunfähige Unternehmen wurden 2012 insgesamt 981 Millionen Euro für Löhne und Gehälter aus der Insolvenzausfallversicherung gezahlt.

Diese kontinuierliche finanzielle Förderung der BA hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass die deutschen Unternehmen die letzte große Wirtschafts- bzw. Finanzkrise gut überstanden haben.

Investition in Arbeit

Firmen erhalten von der Bundesagentur für Arbeit allerdings nicht nur finanzielle Unterstützung, wenn es eng

wird. Vielmehr werden bereits im Vorfeld gezielte Maßnahmen gefördert, mit denen Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden können. Eingliederungszuschüsse helfen zum Beispiel, Personen zu beschäftigen, deren Vermittlung erschwert ist. Dazu gehören ältere Menschen oder auch Menschen mit Behinderung. Die Einrichtung eines behindertengerechten Arbeitsplatzes wird nahezu komplett von der BA finanziert.

Für zeitlich befristete Lohnkostenzuschüsse wurden 2012 aus dem BA-Haushalt 308,81 Millionen Euro und aus dem Haushalt der Grundsicherung für Arbeitsuchende 263,16 Millionen Euro aufgewendet.

Die betriebliche Aus- oder Weiterbildung von behinderten und schwerbehinderten Menschen wird von der BA unter bestimmten Voraussetzungen durch Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung gefördert. Und auch Rehabilitanden finden durch zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen leichter ins Arbeitsleben zurück. BA und Unternehmen gehen so gemeinsam einen wichtigen Schritt in Richtung Inklusion.

MEHR INFORMATIONEN UND LINKS





KOBLENZ

Claudia führt ihre Zimmerei in 3. Generation. Einige der 10 Angestellten haben bereits bei ihrem Vater gearbeitet. Ohne die BA hätte sie in manchen Jahren aufgeben müssen.

DURCH LOHNKOSTEN-
ZUSCHÜSSE WURDEN
2012 IN DER ARBEITS-
LOSENVERSICHERUNG

66.000

UND IN DER GRUND-
SICHERUNG FÜR
ARBEITSUCHENDE

64.000

ARBEITSPLÄTZE
GEFÖRDERT.

Weltweite Zusammenarbeit

Internationale Kooperationen verbinden Arbeitsmärkte

Grenzen überwinden

Die BA pflegt zahlreiche internationale Kontakte und Kooperationen. So nutzen ausländische Institutionen gerne die Unterstützung aus Deutschland, um etwa mit Hilfe der Kurz- oder Langzeitexpertise Arbeitsverwaltungen aufzubauen oder neue Projekte und Prozesse einzuführen. Auch die Zahl der Besuche nimmt stetig zu: Ausländische Arbeitsverwaltungen möchten sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der BA machen und Ideen und Best-Practice-Beispiele mit nach Hause nehmen.

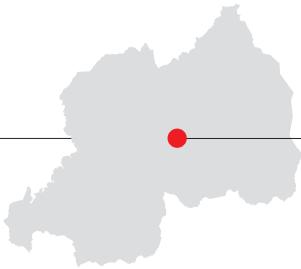
Die BA selbst schaut aber auch im Ausland genau hin: Welche Ideen und Impulse eignen sich für die eigene Arbeit? Welche internationalen Entwicklungen sollte man nicht verpassen? Aus der engen Kooperation mit ausländischen Partnern stärkt die BA nicht nur weltweit ihr Profil als Referenzverwaltung, sondern lernt auch für die eigene Arbeit immer wieder dazu.

Fachkräftesicherung durch globaleres Denken

Der Blick ins Ausland ergibt auch geschäftspolitisch einen Sinn: Denn die Arbeitsmärkte werden immer internationaler. In enger Abstimmung mit dem EURES-Netzwerk, dem Zusammenschluss der europäischen Arbeitsverwaltungen, ist deshalb die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der BA in Europa und auch international unterwegs, um qualifizierte Fachkräfte für deutsche Unternehmen zu gewinnen. Angezogen von den attraktiven Perspektiven des deutschen Arbeitsmarktes kommen beispielsweise Ingenieurinnen und Ingenieure aus Spanien sowie Pflegepersonal aus dem osteuropäischen Raum oder den Philippinen. Eine Rekrutierung erfolgt nur in Ländern, die ein Überangebot an gut ausgebildeten Fachkräften haben.

MEHR INFORMATIONEN UND LINKS





KIGALI, RUANDA

Deutsche Unterstützung bei der Arbeitsvermittlung in über 6.000 km Entfernung: Ruanda nutzt erfolgreich das Know-how der Bundesagentur für Arbeit.

2013 HAT DIE ZAV
MENSCHEN AUS

63

VERSCHIEDENEN NATIONEN
ARBEIT IN DEUTSCHLAND
VERMITTELT.

DR. ULRICH MALY,
OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG
UND PRÄSIDENT DES DEUTSCHEN STÄDTETAGS

*„Die intensive und vertrauensvolle
Zusammenarbeit von Kommunen
und BA ist zentrale Voraussetzung,
um soziale Teilhabe auf dem Arbeits-
markt zu ermöglichen.“*







JÄHRLICH ÜBER

900

WISSENSCHAFTLICHE
POLITIKBERATUNGEN
DURCH DAS INSTITUT FÜR
ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG (IAB).

BLIESKASTEL

*Ob Berlin, Brüssel oder Blieskastel –
die Bundesagentur für Arbeit arbeitet
auf allen Ebenen der Politik mit den
Akteuren bestens zusammen.*

Enge Zusammenarbeit mit Politik und Kommunen

Die wirkungsvolle, weitsichtige Gestaltung des Arbeitsmarktes gehört zu den schwierigen Aufgabenfeldern der Politik. Konjunkturelle Entwicklungen oder internationale Krisen beeinflussen den Markt kurz- und mittelfristig. Globale Megatrends entfalten ihre Wirkung erst nach und nach. Und dennoch gilt es, jetzt und heute Entscheidungen zu treffen – auf Bundes-, Länder-, Regional- oder Lokalebene. Die Bundesagentur für Arbeit als Kennerin des Marktes liefert den politischen Akteuren die Informationen, die notwendig sind, um die Entwicklungen zu verstehen und Lösungen ausarbeiten zu können.

Beschäftigungsprobleme können aber effektiv nur in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort gelöst werden. Die Bundesagentur für Arbeit analysiert gemeinsam mit Ländern und Kommunen die Handlungsfelder, zeigt Chancen und Möglichkeiten für Beschäftigung frühzeitig auf und erlaubt so ein regional zielgerichtetes Agieren.

In Berlin und Brüssel aktiv dabei

Auf Bundesebene repräsentiert und vertritt die Berliner Hauptstadtvertretung die Geschäftspolitik der Bundesagentur für Arbeit gegenüber Abgeordneten des Bun-

Wertvolle Informationen für politische Entscheidungen

Die monatlichen Veröffentlichungen aktueller Daten zum Arbeitsmarkt, zur Beschäftigungslage sowie zur Grundsicherung für Arbeitsuchende schaffen Transparenz und bilden eine fundierte Grundlage für Entscheidungen. Dies gilt auch für den Arbeitsmarktmonitor der BA, der die Dynamik und die Entwicklung regionaler Arbeitsmärkte zeigt. Hierfür werden Beschäftigungschancen und -risiken nach Branchen sowie die Struktur einer Region eingeschätzt. Der Fachkräftenradar dient als weitere Hilfestellung für die Analyse der regionalen Fachkräftesituation.

destags, dem Bundesrat, dem Kanzleramt, Ministerien und Botschaften. Und auch in Brüssel ist die BA präsent: Die Europavertretung begleitet aktiv die Entscheidungsprozesse und steht mit ihrer Expertise anderen EU-Staaten zur Verfügung. Die Mitarbeit im EURES-Netzwerk zur Verbesserung der innereuropäischen Mobilität von Arbeitskräften hilft zudem, den Fachkräftebedarf für inländische Unternehmen zu sichern.

Die Grundsicherung – eine gemeinsame Aufgabe von Kommunen und BA

DARMSTADT

*One-Stop-Government:
In der Darmstädter „Jugend-
berufsagentur“ haben sich
die Jugendberufshilfe der
Stadt, das Jobcenter und
die Agentur für Arbeit zu
einer Bürogemeinschaft
zusammengeschlossen –
und dadurch die Wege für
Ratsuchende deutlich
verkürzt.*

Wirkungsvolle Kooperation

Manche Herkules-Aufgaben lassen sich leichter stemmen, wenn verschiedene Kräfte zielführend gebündelt werden. Seit die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zusammengelegt wurden, arbeiten die BA und die Kommunen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) eng zusammen. Beide Partner entwickeln gemeinschaftlich passgenaue Angebote, um den betroffenen Menschen Hilfe aus einer Hand zu bieten. Mit Erfolg: Seit Bestehen der Bundesrepublik wurde noch nie so spürbar mit den Menschen gearbeitet. Jeder hat den gleichen Zugang zur Arbeitsmarktpolitik. Die versteckte Armut wurde deutlich abgebaut. Und die Integration in die Arbeitsgesellschaft steht im Vordergrund.

Gute Beispiele für diese Kooperation:

- In den Arbeitsbündnissen Jugend und Beruf versuchen die Agenturen für Arbeit, die gemeinsamen Jobcenter sowie die Träger der Jugendhilfe die Probleme Jugendlicher gemeinschaftlich zu lösen. Ziel ist die Entwicklung eines One-Stop-Governments – einer gemeinsamen Betreuung unter einem Dach.



ÜBER
6 MIO.
MENSCHEN ERHALTEN
LEISTUNGEN AUS DEM
SGB II.

- Um Kindern schon frühzeitig die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, fördern die Jobcenter entsprechende Bildungs- und Freizeitangebote.
- Alleinerziehende, die Kinder und Haushalt unter einen Hut bringen müssen, können mit Hilfe der Jobcenter und Jugendämter die betriebliche Aus- und Weiterbildung sowie Umschulungsmaßnahmen auch in Teilzeit durchführen.
- Besondere Fördermöglichkeiten helfen Menschen mit Behinderung, ihren Weg zur Arbeit zu finden.
- Sprach-, Schreib- und Lesekurse ermöglichen eine bessere Qualifizierung – und damit bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Partnerschaftliche Koordination

Um beste Rahmenbedingungen für die Arbeit der gemeinsamen Einrichtungen zu schaffen, ist ein verzahntes Handeln der verantwortlichen Akteure notwendig. Diese Abstimmung und Koordinierung erfolgt in Gre-

mien auf Orts-, Landes- und Bundesebene. Auf lokaler Ebene entwickeln die Landkreise bzw. kreisfreien Städte und die Arbeitsagenturen in der Trägerversammlung das örtliche Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm. So werden die Interessen des jeweiligen Trägers gewahrt und auch lokale Besonderheiten berücksichtigt. Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, Kammern, berufsständischen Organisationen, Träger der freien Wohlfahrtspflege und auch Kirchen bilden den örtlichen Beirat. Er berät sowohl die Jobcenter als auch die verantwortlichen Träger und gibt die entscheidenden Impulse zu marktgerechten Förderangeboten.

Die gemeinsame Aufgabenstellung von Bund und Ländern in der Grundsicherung wird auf Landesebene über die Kooperationsausschüsse wahrgenommen. Hier kooperiert die BA mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem jeweiligen Bundesland. Auf Bundesebene klärt der Bund-Länder-Ausschuss die zentralen Fragen der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.



Age
für A

jobcent
Leipzig

ntur
Arbeit

DANA, 30, ARBEITSVERMITTLERIN
IN DER ARBEITSAGENTUR LEIPZIG

*„Ich halte die Aufgaben der BA für
wichtig und wertvoll. Und ich bin
stolz darauf, aktiv mitwirken und
Menschen helfen zu können.“*





DIE BA BIETET ÜBER
500
ARBEITSZEITMODELLE

Vorbildlich und richtungsweisend?

Die Bundesagentur für Arbeit hilft Menschen in ganz Deutschland, den richtigen Beruf sowie das passende Arbeitsumfeld zu finden. Unternehmen gibt sie Tipps für Integration, Qualifizierung und Arbeitszeitgestaltung. Da stellt sich unweigerlich die Frage: Wie vorbildlich ist die BA selbst als Arbeitgeberin? Immerhin gilt es, über 95.000 persönliche Lebenssituationen und Karriereziele mit den geschäftspolitischen Zielen in Einklang zu bringen.

Um es vorwegzunehmen: Was die BA macht, kann sich sehen lassen. Denn sie weiß, dass zufriedene, engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Basis eines erfolgreichen Unternehmens sind. Daher lebt sie Chancengleichheit und legt Wert auf Vielfalt. 69 % der Beschäftigten sind Frauen, 10 % sind schwerbehindert, 35 % bereits über 50 Jahre und 16 % haben einen Migrationshintergrund. Mit 45 % Frauenanteil in leitenden Positionen – 30 % sogar in obersten Leitungsfunktionen – ist die BA bereits weiter als viele Unternehmen der Wirtschaft und Industrie. Über 500 flexible

Arbeitszeitmodelle ermöglichen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Anteil an Teilzeitarbeit macht mittlerweile 27 % aus. Hinzu kommen Leistungen wie der Familienservice oder das betriebliche Gesundheitsmanagement. All diese Maßnahmen werden gemeinsam mit dem Personalrat entwickelt.

Beste Qualifikation

Die Bundesagentur für Arbeit fördert die kontinuierliche Kompetenzentwicklung – unter anderem durch ein umfangreiches Qualifizierungsangebot. Davon profitieren langjährige Beschäftigte sowie die über 3.900 Nachwuchskräfte gleichermaßen. Die Zugangswege zur BA sind dabei sehr unterschiedlich: Interessierte können beispielsweise mit verschiedenen Traineeprogrammen einsteigen. 2.800 junge Menschen haben sich für eine Ausbildung bei der BA entschieden. Im dualen Studium bietet die BA den Abschluss als Bachelor – mit der Möglichkeit, anschließend eine Führungsposition an einem der über 1.000 Standorte zu übernehmen. Und auch Quereinsteiger sind immer willkommen.

Gute Arbeitsbedingungen für über 95.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

UND

6.000

TELEARBEITSPLÄTZE.

KÖLN

Philipp macht seinen Bachelor in Arbeitsmarktmanagement im dualen Studium der BA. Danach hat er die Chance auf eine Führungsposition in einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter. Mit über 1.000 Standorten bundesweit eröffnet sich ihm eine flexible Wahl – ganz gleich ob Kiel, Köln oder Konstanz.

Sicherlich, die Investition in das Personal ist hoch. Aber sie lohnt sich. Denn durch ihr Engagement und ihr Verantwortungsbewusstsein ist die Bundesagentur für Arbeit eine attraktive Arbeitgeberin am Markt. Das zeigt sich auch am mehrfachen Gewinn des TOTAL-EQUALITY-Prädikats für eine familienorientierte Personalpolitik und an der zweifachen Auszeichnung mit dem International Innovative Employer Award der American Association of Retired Persons (AARP).

Klares Profil

Und was treibt die Menschen bei der BA an? Diese Frage lässt sich bei so vielen Beschäftigten sicher nicht pauschal beantworten. Doch eint sie alle ein Gedanke: Den Menschen in Deutschland helfen zu können, macht sie stolz – ganz gleich ob durch persönliche Beratung in den Agenturen für Arbeit und Jobcentern oder auch durch Tätigkeiten ohne Kundenkontakt, wie Statistik, Analyse, Druckabwicklung oder IT-Programmierung.

Ihr Engagement macht die BA auch zur lernenden Organisation – jährlich fast 3.000 Vorschläge zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und zur Optimierung der Prozesse beweisen dies mehr als deutlich.



GERHARD, 48, IHK-MITARBEITER AUS CELLE

„Bei wichtigen Entscheidungen orientiere ich mich an den Zahlen der BA. Sie zeigen Trends und Tendenzen auf, mit denen ich planen kann.“



Mitteilungsfreudig:

860.000 Briefsendungen
pro Tag



36 MIO.

E-MAILS MIT PERSÖNLICHER
KUNDENKOMMUNIKATION
MONATLICH.

43 MIO.

GEDRUCKTE SEITEN ERREICHEN
MONATLICH DIE KUNDINNEN UND
KUNDEN DER BA.

Wertvolle Informationen

Ein bis unters Dach mit Broschüren der Bundesagentur für Arbeit vollgepackter Laster ist ein ungewohnter Anblick. Denken viele doch hauptsächlich an persönliche Beratung und Arbeitsvermittlung. Macht man sich jedoch bewusst, dass alle Entscheidungen auf gesicherten Daten, Fakten und Prognosen basieren sollten, wird schnell klar, dass die Bereitstellung von Informationen zu den wichtigsten Aufgaben innerhalb der BA zählt.

Was nur wenige wissen: Das IT-Systemhaus der BA betreibt eine eigene Brieffabrik mit Druck- und Kuvertierstraße. Hier werden fast alle Bescheide, Briefe, Einladungen oder Vermittlungsvorschläge der gemeinsamen Einrichtungen und Arbeitsagenturen gedruckt, kuvertiert und versendet. Bis zu 420.000, in Spitzenzeiten bis zu 860.000 Briefe verlassen täglich das Haus. Mit 8 Millionen Sendungen monatlich gehört die Bundesagentur für Arbeit zu den größten Kunden der Post in Deutschland.

Digitale Abkürzung

Im Zeitalter der schnellen und mobilen Verfügbarkeit von Informationen bildet der gedruckte Bereich nur die Spitze des Eisbergs. Das IT-Systemhaus versorgt Arbeitsuchende, Personalverantwortliche und alle anderen Mitwirkenden am Arbeitsmarkt mit wichtigen Informationen. Online-Plattformen wie BERUFENET, planet-beruf.de, abi.de, JOBBÖRSE, BERUFETV, KURSNET oder studienwahl.de bereiten zielgruppengerichtete Daten und Fakten übersichtlich auf und bieten höchste Service-Qualität. Für die Plattform des Arbeitsmarktmonitors, der die Beschäftigungschancen und -risiken nach Branchen und Regionen als Hilfestellung für Unternehmen, BA und Kommunen bewertet, sind über 15.000 Nutzerinnen und Nutzer registriert. Das Internetangebot der BA-Statistik hat jährlich über 23 Millionen Zugriffe.

Ob gedruckt oder digital – die Informationen bilden die Basis für den Wissensvorsprung, der sowohl den Kundinnen und Kunden echte Vorteile am Arbeitsmarkt ermöglicht als auch der BA selbst hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

BERLIN

Tipps für Arbeitsuchende, Ratgeber für Personalverantwortliche – täglich vertrauen Menschen bei ihren Berufsentscheidungen auf Informationen der Bundesagentur für Arbeit.

MEHR INFORMATIONEN
UND LINKS



Die Informationsmacher

Eine der größten IT-Landschaften Deutschlands

Beschreibungen von Berufsbildern, Marktdaten, Statistiken und Prognosen, vom persönlichen Kundendialog ganz abgesehen – die Leistungen der Bundesagentur für Arbeit bauen auf einer modernen Informations- und Kommunikationstechnik auf. Damit diese reibungslos zur Verfügung steht, betreibt die BA ein eigenes IT-Systemhaus. Und nicht irgendeines. Mit 160.000 vernetzten PCs, drei hoch verfügbaren Rechenzentren, bundesweit elf dezentralen Rechenzentren, 1.700 Liegenschaften und 120 operativen IT-Verfahren gehört die BA-Informationstechnik zu den größten IT-Landschaften Europas. Die zentrale Steuerung in Nürnberg ist vernetzt mit 19 Stützpunkten – den regionalen IT-Services. Über 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Agenturen für Arbeit sowie die Jobcenter immer Zugriff auf alle wichtigen Daten haben. Klingt nach einem immens hohen Energieverbrauch? Nun, im Zuge ihrer Green IT-Strategie hat die BA die Zielvorgabe der Bundesregierung mit über 40% eingesparter Energie bereits erreicht – und ist damit richtungsweisend für den öffentlichen Bereich.

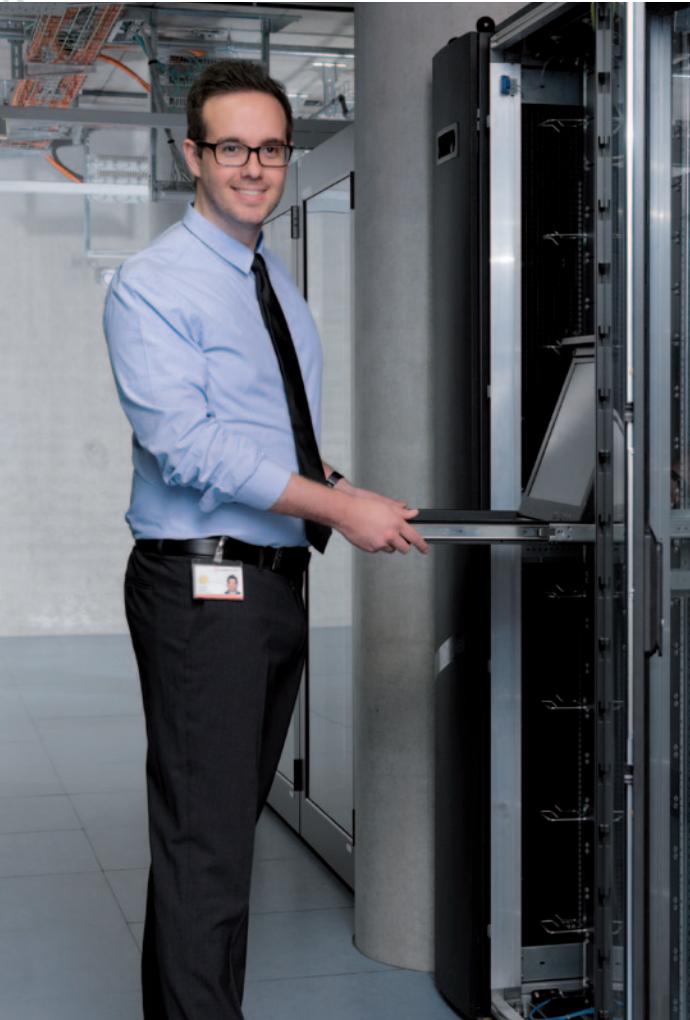
NÜRNBERG

*Damit jede E-Mail ihren Weg findet
und sicher ans Ziel kommt, behält
Ronny „seine“ Server stets im Blick.*

AN

12.000

ONLINE-ARBEITSPLÄTZEN KÖNNEN SICH KUNDINNEN UND KUNDEN SELBST ÜBER AKTUELLE ANGEBOTE UND LEISTUNGEN DER BA INFORMIEREN.



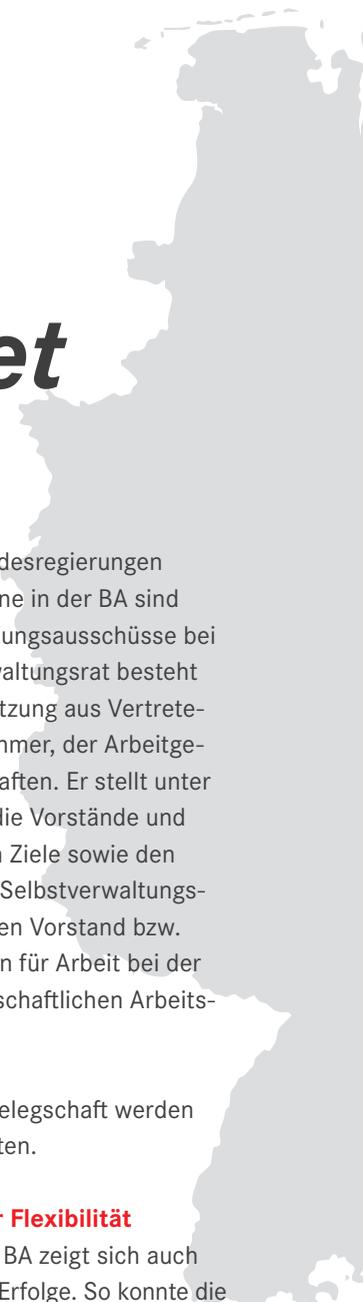
Den Arbeitsmarkt verstehen

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) analysiert den Arbeitsmarkt, um Problemlagen besser verstehen und Lösungsvorschläge entwickeln zu können. Die 200 Forscherinnen und Forscher nehmen dazu nicht nur die ökonomische Perspektive ein, sondern beschäftigen sich beispielsweise auch mit der sozialen Situation von Arbeitslosengeld-II-Empfängern. Auf der Grundlage ihrer Forschungsergebnisse beraten sie Verwaltungsrat, Vorstand und politische Akteure auf allen Ebenen. Dass ihr Rat dabei unabhängig und objektiv bleibt, garantiert die Forschungs- und Publikationsfreiheit in Deutschland.

Monat für Monat wertvolle Zahlen

Verlässliche Daten und verständliche Informationen über den Arbeitsmarkt sind das Markenzeichen der Statistik der BA. Als Teil der amtlichen Statistik in Deutschland und Europa genießt sie ein hohes Renommee und steht für Glaubwürdigkeit, Neutralität und Objektivität. Wenn die BA einmal im Monat in den Nachrichten auftaucht, dann weil die Statistik aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt, zur Beschäftigung und zur Grundsicherung für Arbeitsuchende parat hat. Sie schaffen Transparenz und bilden die Grundlage für politische Entscheidungen. Wie spannend und wichtig das Thema ist, zeigt sich an den bisher 12.000 Downloads der Statistik-App.

Gut organisiert und selbstverwaltet



Größte Dienstleisterin am Arbeitsmarkt

Wie ist die Bundesagentur für Arbeit aufgestellt? Wie schafft sie es, so flexibel und kundenorientiert zu agieren? Die Antwort liegt in der Organisation: Als Körperschaft des Öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung führt sie ihre Aufgaben eigenverantwortlich durch. Sie handelt damit wie ein Unternehmen – nur eben mit öffentlichem Auftrag.

Sitz der BA ist Nürnberg. Zur Zentrale kommen 10 Regionaldirektionen, 156 Agenturen für Arbeit und über 600 Geschäftsstellen hinzu. Von den Agenturen für Arbeit werden zudem gemeinsam mit kreisfreien Städten bzw. Landkreisen über 300 Jobcenter als gemeinsame Einrichtungen betrieben. Besondere Einrichtungen der BA sind darüber hinaus die Familienkasse, die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) in Bonn, das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), das IT-Systemhaus sowie das BA-Service-Haus in Nürnberg, die Führungsakademie der BA in Lauf an der Pegnitz und die Hochschule der BA in Mannheim und Schwerin.

Gemeinsame Leistung von Vorstand und Selbstverwaltung

Die BA wird von einem Vorstand geführt. Er legt gemeinsam mit dem Verwaltungsrat die Strategie fest, gestaltet den konzeptionellen und inhaltlichen Rahmen und führt die Regionaldirektionen. Diese sind für den Erfolg der regionalen Arbeitsmarktpolitik verantwortlich.

Dabei arbeiten sie eng mit den Landesregierungen zusammen. Selbstverwaltungsorgane in der BA sind der Verwaltungsrat und die Verwaltungsausschüsse bei den Agenturen für Arbeit. Der Verwaltungsrat besteht in drittelparitätischer Zusammensetzung aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmer, der Arbeitgeber und der öffentlichen Körperschaften. Er stellt unter anderem den Haushalt fest, wählt die Vorstände und genehmigt die geschäftspolitischen Ziele sowie den jährlichen Geschäftsbericht. Beide Selbstverwaltungsorgane unterstützen und beraten den Vorstand bzw. die Geschäftsführung der Agenturen für Arbeit bei der Steuerung der wirksamen und wirtschaftlichen Arbeitsmarktpolitik.

Die bundesweiten Interessen der Belegschaft werden durch den Hauptpersonalrat vertreten.

Mehr Wirtschaftlichkeit für mehr Flexibilität

Das unternehmerische Denken der BA zeigt sich auch im Hinblick auf die wirtschaftlichen Erfolge. So konnte die BA beispielsweise in der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 durch Rücklagen von rund 18 Milliarden Euro den Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt schnell und wirkungsvoll entgegensteuern. Dies war nur durch eine weitsichtige Geschäftsführung mit deutlichen Kostensenkungen bei sinkenden Beitragssätzen möglich.



INSGESAMT

109
MRD.
EURO

GESAMTAUSGABEN IM JAHR
2012 ALS BEITRAG ZUR
SOZIALEN SICHERHEIT
IN DEUTSCHLAND.

NÜRNBERG

*Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände,
Politik und BA bestimmen durch
gemeinsames, zielgerichtetes Handeln
die deutsche Arbeitsmarktpolitik.*



Kurze Wege

Der persönliche Kontakt zu Kundinnen und Kunden bildet für die Bundesagentur für Arbeit die Grundlage einer erfolgreichen Leistungserbringung sowie einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Dementsprechend ist die BA nahezu überall in ganz Deutschland schnell erreichbar. Nimmt man Arbeitsagenturen, Jobcenter und ServiceCenter zusammen, kommt man auf mehr als 1.000 Standorte, die einen gleichbleibend hohen Standard in Service und Beratung bieten.

10 Stunden am Tag, fünf Tage die Woche sind die ServiceCenter der BA telefonisch erreichbar. Viele Fragen und Anliegen lassen sich auch unkompliziert per E-Mail klären. Darüber hinaus informieren die zahlreichen Online-Portale rund um die Uhr über Berufschancen und Ausbildungsmöglichkeiten.

OLDENBURG

In den Eingangszonen der Arbeitsagenturen und Jobcenter werden kurze Anliegen von Julia und ihren Kolleginnen und Kollegen freundlich und umgehend bearbeitet. Durch die vielfältigen Arbeiten profitieren auch die nachgelagerten Fachbereiche: Die Kundinnen und Kunden sind für das konkrete Beratungsgespräch optimal vorbereitet.

Kundennähe *wörtlich genommen*



ÜBER 1.
0
0
0

STANDORTE IN
GANZ DEUTSCHLAND.

Kontakt suchen

Die BA reagiert allerdings nicht nur auf Anfragen. Vielmehr sind die Beraterinnen und Berater aktiv im Land unterwegs, um beispielsweise in Schulen, Jugendzentren oder sonstigen öffentlichen Einrichtungen über Berufsperspektiven zu informieren. Mit einem mobilen Berufsinformationszentrum werden auch ländliche Gegenden erreicht. Es ist modular aufgebaut und ausgestattet wie ein BiZ einer Agentur für Arbeit.

Auch in Härtefällen zeigt die BA besondere Nähe und höchste Flexibilität: Muss beispielsweise ein großes Unternehmen Insolvenz anmelden, richtet die BA Beratungsplätze vor Ort ein, um die Zukunft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu sichern.

Langfristig gehen die Bemühungen der BA-Strategen in Richtung One-Stop-Government. Das bedeutet, dass Einrichtungen der unterschiedlichsten Leistungsträger – wie BA, Kommunen, Kammern etc. – unter einem Dach zu finden sind. Dadurch werden die Wege für Ratsuchende deutlich verkürzt. Eine bessere Abstimmung aller Sozialleistungsträger vermeidet zudem, dass Kundinnen oder Kunden zur selben Problemstellung mehrfach beraten werden. Einzelne erfolgreiche Pilotprojekte im Rahmen von Arbeitsbündnissen für Jugend und Beruf zeigen, dass dies eine vielversprechende Lösung für noch mehr Kundennähe sein kann.



Den Weg gemeinsam gehen

Netzwerke der Zukunft

Arbeit soll den Menschen ein Wertgefühl vermitteln und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Die Welt wird sich aber immer stärker verändern und die Vermittlung in den Arbeitsmarkt dadurch zu einer komplexen Aufgabe für die Zukunft. Die Bundesagentur für Arbeit hat sich dazu intensive Gedanken gemacht und in einer eigenen Vision 2020 ihre Ziele und Vorgehensweisen klar definiert.

Entscheidend ist die Erkenntnis, dass sich die Aufgabenstellungen nicht alleine lösen lassen. Daher strebt die BA eine noch stärkere Vernetzung aller Akteure am Arbeitsmarkt an. Enge Kooperationen und verzahnte Aktivitäten auf internationaler, bundesweiter sowie auf Landes- und Lokalebene versprechen eine wirkungsvollere Bekämpfung von Arbeitslosigkeit, eine leichtere Eingliederung von Langzeitarbeitslosen, eine zuverlässige Sicherung des Fachkräftebedarfs sowie einen nahtlosen Übergang von der Schule in den Beruf. Die Bundesagentur für Arbeit ist dabei auch bereit, Aufgaben zu übernehmen, die über ihr Kerngeschäft hinausgehen – wenn sie aus einer arbeitsmarktpolitischen Perspektive wichtig sind und einen Beitrag zum Marktausgleich leisten.

Bei der Verstärkung der strategischen und aktiven Netzwerkarbeit sieht sich die BA nicht als Konkurrentin anderer Akteure, sondern vielmehr als Initiatorin und Impulsgeberin. Niemand wird ausgeschlossen. Alle sind eingeladen, mitzuwirken: Bund und Länder, die Kommunen als Trägerinnen von Leistungen, Kammern und Verbände, freie und private Fürsorgeeinrichtungen sowie private Initiativen.

Über den Tellerrand hinausblicken

Ein noch viel größeres Feld der Zusammenarbeit bietet das vereinte Europa – und damit die Europäisierung der Arbeitsmarktpolitik. Die BA wird sich verstärkt an europaweiten arbeitsmarkt-, bildungs- und migrationspolitischen Initiativen beteiligen. In enger Zusammenarbeit mit den europäischen Arbeitsverwaltungen möchte die BA ihre Erfahrung bei der Umsetzung beschäftigungspolitischer Programme, der Bewältigung arbeitsmarktpolitischer Krisen sowie der Entwicklung eines modernen Unternehmens für Arbeitsmarktdienstleistungen einbringen – und gleichzeitig selbst dazulernen.

So viel weiß man heute schon: Der Weg zur Arbeit wird für viele Menschen auch in Zukunft kein leichter sein. Gut, dass ihn niemand alleine gehen muss.



Die Bundesagentur für Arbeit wird auch weiterhin für alle Bürgerinnen und Bürger die Stolpersteine aus dem Weg räumen, Hürden überwinden oder Abkürzungen finden. Sie gibt ihnen ein Ziel, eine Perspektive, eine Zukunft.



Weiterführende
INFORMATIONEN
über die Bundesagentur für Arbeit

Nachweise

Bild:

Chandra Moennsads Photodesign, Nürnberg

(S. 1, 6/7, 16/17, 24/25, 30/31, 34/35, 36, 39, 48)

Plainpicture (S. 4/5, 13, 14, 18, 21, 23, 29, 32, 42)

Shotshop (S. 8), Masterfile (S. 11), Nico Hofmann (S. 44)

Text:

Monika Teriet, Marketing, Bundesagentur für Arbeit

IDEENHAUS Marken.Wert.Stil, Nürnberg/München

Website der Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de

Portal zur Berufsorientierung

www.planet-beruf.de

Portal zu Studium und Beruf

www.abi.de

Portal zu Studiengängen

www.studienwahl.de

Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit – das größte
Online-Stellenportal Deutschlands

jobboerse.arbeitsagentur.de

Das umfassende Netzwerk für Berufe von A bis Z

berufenet.arbeitsagentur.de

Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

kursnet-finden.arbeitsagentur.de

Filme zu allen Ausbildungsberufen

www.berufe.tv

Portal zur Fachkräfte-Offensive der Bundesregierung –
von Bundesministerium für Arbeit und Soziales,
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
und Bundesagentur für Arbeit

www.fachkraefte-offensive.de

Willkommensportal der Fachkräfte-Offensive für
internationale Fachkräfte – von BMWi, BMAS und BA

www.make-it-in-germany.com

Förderprogramm von BMAS und BA für die Ver-
mittlung in Ausbildung oder Beschäftigung aus
Europa nach Deutschland (MobiPro-EU)

www.thejobofmylife.de

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB) der Bundesagentur für Arbeit

www.iab.de

Statistik-Plattform der Bundesagentur für Arbeit

statistik.arbeitsagentur.de

Infoseite zu den bundesweiten Jobcentern

www.jobcenter-ge.de

Jobbörse der Europäischen Kommission/EURES

ec.europa.eu/eures

World Association of Public Employment
Services (WAPES)

www.wapes.org

Deutsche Gesellschaft für internationale
Zusammenarbeit (GIZ)

www.giz.de

Portal zur Perspektive Wiedereinstieg

www.perspektive-wiedereinstieg.de

Portal zu den Karrierechancen in der
Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de/karriere

Trägerübergreifende Informationen zur
beruflichen Rehabilitation

www.bar-frankfurt.de

Informationen zur Rehabilitation

www.rehadat-bildung.de

Webportal für Menschen mit Behinderung,
ihren Angehörigen, Verwaltungen und
Unternehmen

www.einfach-teilhaben.de

DEUTSCHLAND

*Täglich machen sich viele Menschen auf den Weg zur Arbeit.
Manche suchen ihn noch. Als Begleiterin immer dabei:
die Bundesagentur für Arbeit.*

*Lernen Sie die größte Dienstleisterin am Arbeitsmarkt kennen.
Nicht anhand einer umfassenden Leistungsübersicht, sondern
vielmehr durch die verschiedensten Situationen, in denen die
Bürgerinnen und Bürger Deutschlands von ihrer BA profitieren.*

Impressum

Bundesagentur für Arbeit
Zentrale
Presse / Marketing
Dezember 2013

www.arbeitsagentur.de

Konzept und Gestaltung
IDEENHAUS GmbH Marken.Wert.Stil
Nürnberg/München

Druckerei
Schätzl Druck, Donauwörth